

# Nun wollen wir singen das Abendlied

Lieder zur Guten Nacht, bearbeitet für  
dreistimmigen gemischten Chor und Klavier

Sätze: Matthias Drude (1994)

## 1. Nun wollen wir singen das Abendlied (Worte und Weise: aus dem Odenwald)

S *p*  
Nun wol-len wir sin-gen das A - bend - lied und be - ten, dass

A *p*  
Nun wol-len wir sin-gen das A - bend - lied und be - ten, dass

8  
Gott uns be - hüt. Es wei-nen viel Au-gen wohl jeg - li - che Nacht, bis mor-gens die

Gott uns be - hüt. Es wei-nen viel Au-gen wohl jeg - li - che Nacht, bis mor-gens die

Bar *p*  
Es wei-nen viel Au-gen wohl jeg - li - che Nacht, bis mor-gens die

16  
Son-ne er- wacht. \_\_\_\_\_ Es wan-dern viel Stern-lein am Him-mels rund, wer

Son-ne er- wacht. \_\_\_\_\_

Son-ne er- wacht. \_\_\_\_\_

24

sagt ih- nen Fahr-weg und Stund? Dass Gott uns be - hüt', bis die Nacht\_ ver-

Dass Gott uns be - hüt', bis die Nacht\_ ver-

Dass Gott uns be - hüt', bis die Nacht\_ ver-

31

geht, kommt, sin - get das A - bend- ge - bet.

geht, kommt, sin - get das A - bend- ge - bet.

geht, kommt, sin - get das A - bend- ge - bet.

2. Guten Abend, gut' Nacht (Text: 18. - 19. Jhdt., Melodie: J. Brahms)

40

Gu-ten A- bend, gut' Nacht, mit\_ Ro-sen be-

Gu-ten A- bend, gut' Nacht, mit\_ Ro-sen be-

Gu-ten A- bend, gut' Nacht, mit\_ Ro-sen be-

47

dacht, mit Näg-lein be - steckt schlupf un - ter die Deck'. Mor-gen

dacht, mit Näg-lein be - steckt schlupf un - ter die Deck'. Mor-gen

dacht, mit Näg-lein be - steckt schlupf un - ter die Deck'. Mor-gen

52

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt, mor - gen

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt, mor - gen

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt, mor - gen

56

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.

früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.

Gu-ten A - bend, gut' Nacht, von\_ Eng-lein be-

Gu-ten A - bend, gut' Nacht, von\_ Eng-lein be-

Gu-ten A - bend, gut' Nacht, von Eng-lein be-

65

wacht, die\_ zei - gen im\_ Traum dir\_ Christ - kind - leins Baum. Schlaf nun

wacht, die\_ zei - gen im\_ Traum dir\_ Christ - kind - leins Baum. Schlaf nun

wacht, die\_ zei - gen im\_ Traum dir\_ Christ - kind - leins Baum. Schlaf nun

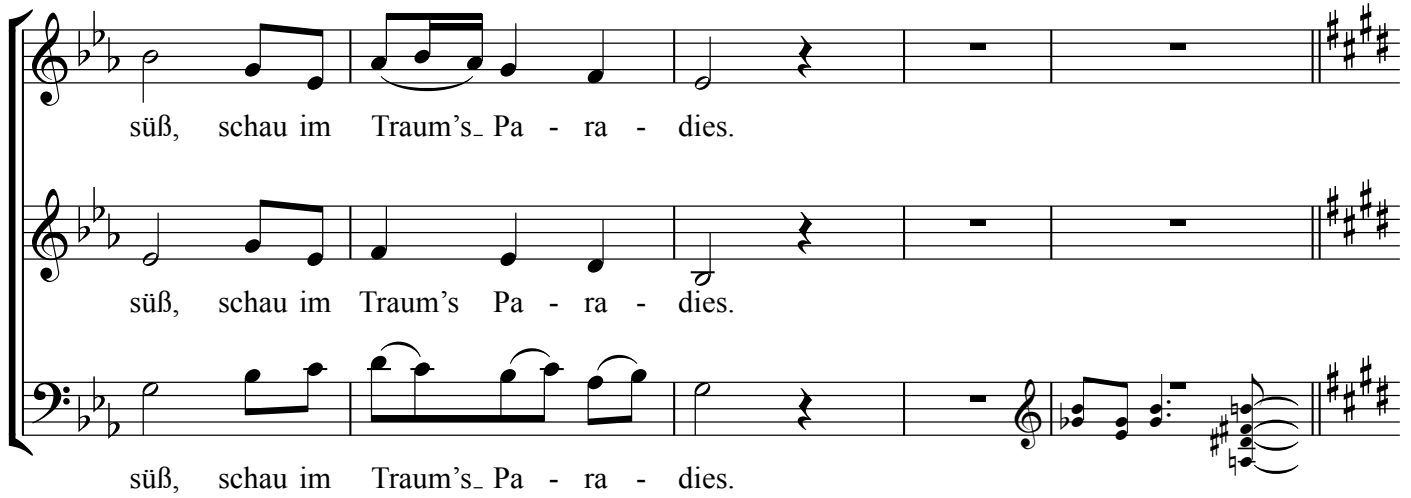
70

se - lig und süß, schau im Traum's Pa - ra - dies, schlaf nun se - lig und

se - lig und süß, schau im Traum's Pa - ra - dies, schlaf nun se - lig und

se - lig und süß, schau im Traum's Pa - ra - dies, schlaf nun se - lig und

75



süß, schau im Traum's Pa - ra - dies.

süß, schau im Traum's Pa - ra - dies.

süß, schau im Traum's Pa - ra - dies.

Bar 3. Guter Mond, du gehst so stille (Text und Melodie: ca. 1800)

80



*p*

Gu-terMond, du gehst so\_ stil-le in den A-bend wol ken

85



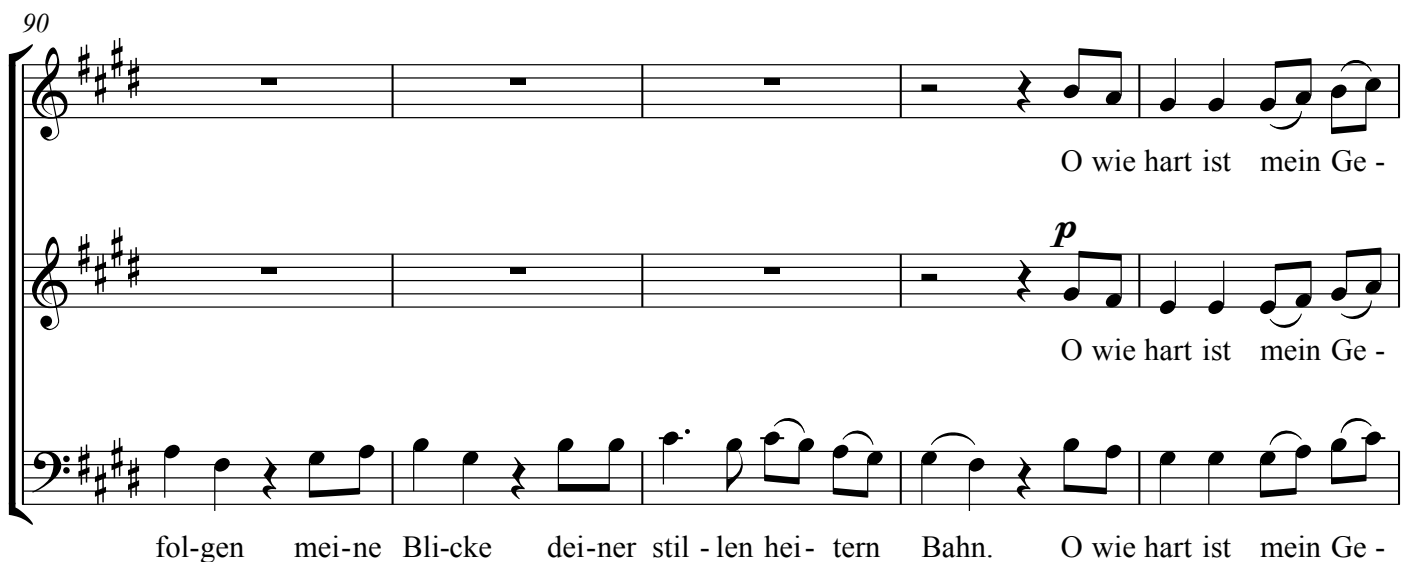
*S* *p*

bist so ru-hig, und ich\_ füh-le, dass ich oh-ne Ru-he\_ bin.

Bar

hin, trau-rig

90



O wie hart ist mein Ge -

*p*

O wie hart ist mein Ge -

fol-gen mei-ne Bli-cke dei-ner stil-len hei-tern Bahn. O wie hart ist mein Ge -

95

*mp*

schi - cke, dass ich dir nicht fol - gen\_ kann! Gu - ter Mond, dir darf\_ ich's  
und an wen mit bit - tern\_

schi - cke, dass ich dir nicht fol - gen\_ kann! Gu - ter Mond, dir darf\_ ich's  
und an wen mit bit - tern\_

schi - cke, dass ich dir nicht fol - gen\_ kann! Gu - ter Mond, dir darf\_ ich's  
und an wen mit bit - tern\_

99

kla - gen, was mein ban - ges Her - ze\_ kränkt, Gu - ter Mond, du sollst es  
Kla - gen die be - trüb - te See - le\_ denkt!

kla - gen, was mein ban - ges Her - ze\_ kränkt, Gu - ter Mond, du sollst es  
Kla - gen die be - trüb - te See - le\_ denkt!

kla - gen, was mein ban - ges Her - ze\_ kränkt, Gu - ter Mond, du sollst es  
Kla - gen die be - trüb - te See - le\_ denkt!

103

wis - sen, weil du so verschwie - gen\_ bist, wa - rum mei - ne Trä - nen\_

wis - sen, weil du so ver schwie gen\_ bist, wa - rum mei - ne Trä - nen\_

wis - sen, weil du so ver schwie gen\_ bist, wa - rum mei - ne Trä - nen\_

107

flie - ßen und mein Herz so trau - rig ist. Dort in

flie - ßen und mein Herz so trau - rig ist. Dort in

flie - ßen und mein Herz so trau - rig ist. Dort in

110

je - nem klei - nen Ta - le, wo die dun - keln Bäu - me  
je - nem Was - ser - fal - le wirst du ei - ne Hüt - te

je - nem klei - nen Ta - le, wo die dun - keln Bäu - me  
je - nem Was - ser - fal - le wirst du ei - ne Hüt - te

je - nem klei - nen Ta - le, wo die dun - keln Bäu - me  
je - nem Was - ser - fal - le wirst du ei - ne Hüt - te

113

1. | 2.

stehn, nah' bei sehn! Geh durch Wäl - der, Bach und Wie - sen, bli - cke

stehn, nah' bei sehn! Geh durch Wäl - der, Bach und Wie - sen, bli - cke

stehn, nah' bei sehn! Geh durch Wäl - der, Bach und Wie - sen, bli - cke

117

sanft durch's Fens - ter hin, so er - bli - ckest du E -

sanft durch's Fens - ter hin, so er - bli - ckest du E -

sanft durch's Fens - ter hin, so er - bli - ckest du E -

120

li - sen, al - ler Mäd - chen Kö - ni - gin.

li - - sen, al - ler Mäd - chen Kö - ni - gin.

li - - sen, al - ler Mäd - chen Kö - ni - gin.

4. Die Blümelein, sie schlafen  
(Worte: W. von Zuccalmaglio, Weise: mündlich überliefert)

123

1. Die

1. Die

1. Die



129

Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den schein, sie ni - cken mit den  
Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen schein, sie sind zur Ruh ge -  
männ - chen kommt ge - schli - chen und guckt durch's Fen - ster - lein, ob ir - gend noch ein

Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den schein, sie ni - cken mit den  
Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen schein, sie sind zur Ruh ge -  
männ - chen kommt ge - schli - chen und guckt durch's Fen - ster - lein, ob ir - gend noch ein

Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den schein, sie ni - cken mit den  
Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen schein, sie sind zur Ruh ge -  
männ - chen kommt ge - schli - chen und guckt durch's Fen - ster - lein, ob ir - gend noch ein

134

Köp - fen auf ih - ren Sten - ge - lein. Es rüt - telt sich der Blü - ten - baum, er  
gan - gen in ih - re Nest chen klein. Das Heim - chen in dem Äh - ren - grund, es  
Lieb - chen nicht mag zu Bet te sein. Und wo es nur ein Kindchen fand, streut

Köp - fen auf ih - ren Sten - ge - lein. Es rüt - telt sich der Blü - ten - baum, er  
gan - gen in ih - re Nest chen klein. Das Heim - chen in dem Äh - ren - grund, es  
Lieb - chen nicht mag zu Bet te sein. Und wo es nur ein Kindchen fand, streut

Köp - fen auf ih - ren Sten - ge - lein. Es rüt - telt sich der Blü - ten - baum, er  
gan - gen in ih - re Nest chen klein. Das Heim - chen in dem Äh - ren - grund, es  
Lieb - chen nicht mag zu Bet te sein. Und wo es nur ein Kindchen fand, streut

139

säu - selt wie im Traum: Schla - fe, schla - fe du, mein Kind lein schla - fe ein. 2. Die  
tut al - lein sich kund: 3. Sand -  
es ins Aug ihm Sand.

säu - selt wie im Traum: Schla fe, schla - fe du, mein Kind lein schla - fe ein. 2. Die  
tut al - lein sich kund: 3. Sand -  
es ins Aug ihm Sand.

säu - selt wie im Traum: Schla - fe du, mein Kind lein schla - fe ein. 2. Die  
tut al - lein sich kund: 3. Sand -  
es ins Aug ihm Sand.

5. Adee zur guten Nacht  
Worte und Weise: aus  
Mitteldeutschland (um 1850)

145 3.

ein. A - de zur

ein. A - de zur

ein. A - de zur

151

gu- ten\_Nacht! Jetzt wird der\_Schluss ge- macht, dass ich muss schei - den.

gu-ten Nacht! Jetzt wird der Schluss ge- macht, dass ich muss schei - den.

gu- ten\_Nacht! Jetzt wird der\_Schluss ge- macht, dass ich muss schei - den.

Im Som - mer\_wächst der\_Klee, im Win - ter\_schneit's den Schnee, da

Im Som-mer wächst der Klee, im Win - ter schneit's den Schnee, da

Im Som-mer wächst der Klee, im Win - ter\_schneit's den Schnee, da

160

6. Abend wird es wieder (Weise: J. C. Rinck), instrumental

Musical score for 'Abend wird es wieder' (Weise: J. C. Rinck), instrumental. The score is written for three staves (treble, alto, and bass clefs). The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 3/4. The melody is simple and repetitive. The lyrics 'komm' ich wie - der.' are written below each staff.

komm' ich wie - der.  
komm' ich wie - der.  
komm' ich wie - der.

166

A

7. Der Mond ist aufgegangen (Worte: Matthias Claudius, Weise: J. A. P. Schulz)

Musical score for 'Der Mond ist aufgegangen' (Worte: Matthias Claudius, Weise: J. A. P. Schulz). The score is written for a single staff in treble clef. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 3/4. The melody is simple and repetitive. The lyrics 'Der Mond ist auf-ge-' are written below the staff. A dynamic marking *p* is present.

Der Mond ist auf-ge-

172

A

Musical score for 'Der Mond ist aufgegangen' (Worte: Matthias Claudius, Weise: J. A. P. Schulz). The score is written for a single staff in treble clef. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 3/4. The melody is simple and repetitive. The lyrics 'gan - gen, die gold-nen Stern-lein pran - gen am Him-mel hell und klar; der' are written below the staff.

gan - gen, die gold-nen Stern-lein pran - gen am Him-mel hell und klar; der

177

A

Musical score for 'Der Mond ist aufgegangen' (Worte: Matthias Claudius, Weise: J. A. P. Schulz). The score is written for a single staff in treble clef. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 3/4. The melody is simple and repetitive. The lyrics 'Wald steht schwarz und schwei get und aus den Wie-sen stei - get der wei-ße Ne-bel' are written below the staff.

Wald steht schwarz und schwei get und aus den Wie-sen stei - get der wei-ße Ne-bel

182

Musical score for 'Der Mond ist aufgegangen' (Worte: Matthias Claudius, Weise: J. A. P. Schulz). The score is written for three staves (treble, alto, and bass clefs). The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 3/4. The melody is simple and repetitive. The lyrics 'Wie ist die Welt so wun der- bar. Wie ist die Welt so Wie ist die Welt so' are written below each staff. Dynamic markings *p* are present.

Wie ist die Welt so  
wun der- bar. Wie ist die Welt so  
Wie ist die Welt so  
Wie ist die Welt so

188

stil - le und in der Dämm-rung Hül - le so trau-lich und so hold als

stil - le und in der Dämm-rung Hül - le so trau-lich und so hold als

stil - le und in der Dämm-rung Hül - le so trau-lich und so hold als

193

ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver -

ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver -

ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver -

198

ges-sen sollt. *mp* So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men

ges-sen sollt. *mp* So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men

ges-sen sollt. *mp* So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men

202

nie - der; kalt ist der A - bend - hauch. Ver -

nie - der; kalt ist der A - bend - hauch. Ver -

nie - der; kalt ist der A - bend - hauch. Ver -

205

schon uns, Gott, mit Stra - fen und lass uns ru - hig

schon uns, Gott, mit Stra - fen und lass uns ru - hig

schon uns, Gott, mit Stra - fen und lass uns ru - hig

208

schla - fen und un - sern kran - ken Nach - barn auch!

schla - fen und un - sern kran - ken Nach - barn auch!

schla - fen und un - sern kran - ken Nach - barn auch!